Buß- und Bettag 2021

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli dieses Jahres wurden mehrere Gebiete unserer Landeskirche von einem Jahrhunderthochwasser getroffen. Flüsse und Bäche traten über die Ufer und zerstörten Häuser, Straße, Eisenbahnstrecken, teilweise ganze Dörfer. An die 200 Menschen verloren ihr Leben, Hunderte wurden verletzt, Tausende verloren ihr Hab und Gut. Vielerorts sind die gröbsten Trümmer beseitigt, doch die seelischen Wunden sind noch lange nicht verheilt. Und vor dem kommenden Winter stehen viele ohne Heizung oder gar ohne eigene Wohnung da.

Präses Dr. Thorsten Latzel hat dazu eingeladen, den diesjährigen Buß- und Bettag im Gedenken an die Opfer und als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen der Flutkatastrophe zu begehen. In seinem Aufruf vom 20.09.2021 schreibt er: „Traditionell rief man Buß- und Bettage anlässlich von konkreten Katastrophen und Gefahren aus. Die ganze Bevölkerung hat sich durch Einkehr, Umkehr und Gebet daran beteiligt. Gebet, Ein-/Umkehr im Blick auf den Klimawandel und konkrete Nächstenliebe sind jetzt gefragter denn je.“

Die vorliegende Liturgie gedenkt zum einen der Opfer der Flutkatastrophe: der Toten, Verletzten und Traumatisierten. Sie schließt auch diejenigen ins Gebet ein, die um einen lieben Menschen trauern oder die ihre Existenzgrundlage verloren haben.

Zugleich thematisiert sie unsere gemeinsame Verantwortung. Die Starkregenfälle, die zu den verheerenden Überflutungen geführt haben, sind nach einhelliger Meinung der Expert:innen Folgen des von uns Menschen verursachten Klimawandels. So vereint sich an diesem Tag die Bitte für die Betroffenen mit dem reumütigen Eingeständnis eigener Schuld.

Der Gottesdienst orientiert sich am Formular des Evangelischen Gottesdienstbuchs zum Buß- und Bettag (EGb² 193-203). Dieses verbindet Elemente des Buß- und des Tageszeitengottesdienstes mit solchen des Predigt- und des Messgottesdienstes. Es hat sich seit dem 19. Jahrhundert aus älteren Vorformen entwickelt.

Die mit „Eine:r“ markierten Texte können von einer einzigen Person (Liturg:in) oder abwechselnd von mehreren Personen gesprochen werden.

Die biblischen Texte folgen der Übersetzung der BasisBibel (© 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

Die Liedvorschläge sind dem Evangelischen Gesangbuch (EG) sowie jüngeren Kirchentagsliederbüchern (WortLaute, freiTÖNE, #lautstärke) entnommen.

# A Eröffnung und Anrufung

## [Glockengeläut]

## [Musik zum Eingang]

## Eingangslied

Aus tiefer Not (EG 299)

Befiehl du deine Wege (EG 361,1-2.11-12)

Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655)

Herr, unser Herr, wie bist zu zugegen (WortLaute 67)

## Gruß

Eine:r Die Gnade, die der Herr Jesus Christus gewährt,
die Liebe, die Gott schenkt,
und die Gemeinschaft, die der Heilige Geist bewirkt,
sei mit euch allen (nach 1 Kor 13,13).

Alle **Und mit deinem Geist.**

## Begrüßung

## [Zeugnisse / Berichte]

An dieser Stelle kann die Situation der Menschen in den einstigen Hochwassergebieten zur Sprache kommen: durch persönliche Zeugnisse oder mit Zitaten aus einschlägigen Medien, etwa der [Website der Landeskirche](https://news.ekir.de/meldungen/2021/07/unwetter-erwischt-kirchengemeinden).

## Kyrie und Vaterunser

Eine:r Herr, erbarme dich.

Alle **Herr, erbarme dich.**

Eine:r Christus, erbarme dich.

Alle **Christus, erbarme dich.**

Eine:r Herr, erbarme dich.

Alle **Christus erbarme dich.**

Alternativ können die Kyrie-Rufe gesungen werden, z. B.:
– Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison (EG 178.9)
– Meine engen Grenzen (EG 600)
– Kyrie, Herr, erbarme dich über uns. Eleison (WortLaute 73)
– Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison; Gott, erbarme dich (freiTÖNE 59)

Eine:r Vater unser im Himmel,

Alle  **geheiligt werde dein Name ...**

Alternativ können Kyrie und Vaterunser auch das Fürbittengebet beschließen.

## Psalm 85

Herr, du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande (EG 736.1+2)

Alternativ kann der Psalm im Wechsel gesungen werden. Die Unterstriche (\_) markieren jeweils die Silbe, auf der der Sington verlassen wird. Der Kehrvers wird zunächst vorgesungen, dann von allen wiederholt. Vor und nach dem „Ehre sei dem Vater“ wird er erneut von allen gesungen.



Eine:r Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen \*
und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.

Alle **Du hast deinem Volk die Schuld vergeben \*
und alle Sünden hast du ihm verziehen.**

Eine:r Du hast deinen ganzen Ärger aufgegeben \*
und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.

Alle **Gott, du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her! \*
Sei nicht länger so aufgebracht gegen uns!**

Eine:r Willst du denn für immer auf uns zornig sein? \*
Soll sich dein Zorn noch ausdehnen
von der einen Generation auf die andere?

Alle **Willst du uns nicht wieder neues Leben schenken? \*
Dann wird sich dein Volk über dich freuen.**

Eine:r Herr, lass uns doch deine Güte erfahren! \*
Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!

Alle: **Ich will hören, was Gott zu sagen hat. \*
Der Herr redet vom Frieden.**

Eine:r Er verspricht ihn seinem Volk und seinen Frommen. \*
Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren
zu den Dummheiten der Vergangenheit!

Alle **Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören. \*
Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:**

Eine:r Güte und Treue finden zueinander. \*
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Alle **Treue wächst aus der Erde empor. \*
Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.**

Eine:r Auch schenkt uns der Herr viel Gutes, \*
und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.

Alle **Gerechtigkeit zieht vor ihm her \*
und bestimmt die Richtung seiner Schritte.**

*Kehrvers*

Eine:r Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*
und dem Heiligen Geist,

Alle **wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*
und in Ewigkeit. Amen.**

*Kehrvers*

## Tagesgebet

Eine:r Lasst uns beten.

 *Gebetsstille*

 Gott,
die Bilder aus den Katastrophengebieten berühren uns.
Wir denken in dieser Stunde an die Menschen,
denen das Hochwasser so vieles geraubt hat:
den Besitz –
das Obdach –
die Gesundheit –
den Lebensmut –
liebe Angehörige –
gar das eigene Leben.

 Mit ihnen und für sie glauben wir:
Du, Gott, bist unsere Hilfe!
Mit ihnen und für sie rufen wir:
Stell uns wieder her!
Lass uns neu deine Güte erfahren!
Durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn

Alle **Amen.**

# B Verkündigung und Schuldbekenntnis

## Lesung

Eine:r Hören wir das Evangelium bei Lukas im 13. Kapitel
nach der Übersetzung der BasisBibel.

 Einige von den Anwesenden ergriffen die Gelegenheit
und erzählten Jesus von Männern aus Galiläa:
»Pilatus ließ sie töten,
als sie im Tempel Opfer darbrachten.
Ihr Blut vermischte sich mit dem der Opfertiere.«

 Jesus sagte zu ihnen: »Meint ihr etwa,
diese Männer hatten größere Schuld auf sich geladen
als alle anderen in Galiläa?
Und das wäre der Grund,
warum sie einen so schrecklichen Tod erlitten haben?
Bestimmt nicht!
Das sage ich euch: Wenn ihr euer Leben nicht ändert,
werdet ihr alle genauso umkommen.

 Oder denkt an die achtzehn Menschen,
die getötet wurden,
als der Turm bei Schiloach einstürzte.
Meint ihr etwa,
sie hatten größere Schuld auf sich geladen
als alle anderen Einwohner Jerusalems?
Bestimmt nicht!
Das sage ich euch: Wenn ihr euer Leben nicht ändert,
werdet ihr alle genauso umkommen.«

 Dann erzählte Jesus den Leuten dieses Gleichnis:
»Ein Mann hatte in seinem Weinbergeinen Feigenbaum gepflanzt.
Er kam und schaute nach, ob Früchte daran waren –aber er fand keine.
Da sagte er zu seinem Weingärtner:
›Seit drei Jahren komme ich schon und schaue nach,
ob an diesem Feigenbaum Früchte sind –aber ich finde keine.
Jetzt hau ihn um!
Wozu soll er dem Boden noch weiter seine Kraft nehmen?‹

 Aber der Weingärtner antwortete:
›Herr, lass ihn noch dieses Jahr stehen.
Ich will die Erde um ihn herum
noch einmal umgraben und düngen.
Vielleicht trägt der Baum im nächsten Jahr
doch noch Früchte.
Wenn nicht, hau ihn dann um.‹« (Lk 13,1-9)

## [Musik]

## [Ansprache]

Katastrophen erschütterten auch die Zeitgenoss:innen Jesu. Und sie riefen bei ihnen die alte Frage von neuem wach: Haben Menschen, die auf tragische Weise ihr Eigentum, ihre Gesundheit oder gar ihr Leben verlieren, etwa selbst Schuld an dem, was ihnen zugestoßen ist? Solche Gedanken weist Jesus im Evangelium entschieden zurück. Weder die von Pilatus im Tempel Ermordeten noch die beim Turmeinsturz in Schiloach tragen für ihr Schicksal Verantwortung – ebenso wenig wie die Menschen an Ahr, Kyll oder Erft. Unglücke und Katastrophen waren und sind kein Strafgericht Gottes.

Wohl spricht aus den Worten Jesu eine apokalyptische Naherwartung. Die Vorstellung eines bald bevorstehenden Endgerichts mag zeitgebunden sein. Doch wissen wir heute mehr als die Menschen vor 2000 Jahren, wie sehr unser eigenes Handeln und unser Unterlassen unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel gefährdet. Die zerstörerischen Überschwemmungen vom Sommer haben uns unübersehbar vor Augen geführt: Der Klimawandel ereignet sich nicht nur in anderen Ländern oder in ferner Zukunft – er geschieht hier und jetzt!

Wer vor Gott Buße tut, bekennt sich zur eigenen Schuld und bittet ihn um das Geschenk einer neuen Chance. Eine solche Bitte aber ist nur redlich, wenn sie verbunden ist mit der Bereitschaft zu einer entschiedenen Umkehr, zu einer Änderung des eigenen Verhaltens. Wie dem Feigenbaum im Evangelium bleibt auch der Menschheit heute nicht mehr viel Zeit für eine Kurskorrektur.

## Lied

Komm in unsre stolze Welt (EG 428 / freiTöne 166)

Die Erde ist des Herrn (EG 677)

## Schuldbekenntnis

Seit 1959 wird wöchentlich in den Ruinen der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kathedrale von Coventry und an vielen weiteren Orten in der Welt die „Versöhnungslitanei“ gesprochen (vgl. EG 879). Das folgende Schuldbekenntnis greift diese Litanei auf und schreibt sie angesichts des Klimawandels und seiner Folgen fort.

Eine:r Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom:
„Alle sind schuldig geworden
und haben keinen Anteil mehr an der Herrlichkeit Gottes.“ (Röm 3,23)

 Darum rufen wir zu Gott: Vater, vergib!

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Die Gleichgültigkeit gegenüber den Folgen des eigenen Handelns.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Das zerstörerische Streben nach unbeschränktem Wohlstand.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Die Mutlosigkeit bei der Umsetzung einer nachhaltigen Politik.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Die fehlende Bereitschaft, den eigenen Lebenswandel zu ändern.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Die mangelnde Solidarität mit den Opfern von Dürren und Überschwemmungen.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Die Gefährdung der Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen.

Alle **Vater, vergib!**

Eine:r Jesus Christus spricht:
„Glückselig sind die, die barmherzig sind.
Denn sie werden barmherzig behandelt werden.“ (Mt 5,7)

 In diesem Vertrauen bitten wir Gott um sein Erbarmen
und hoffen auf seine Vergebung im Heiligen Geist
durch Christus Jesus, unseren Herrn.

Alle **Amen.**

## Lied

Großer Gott, wir loben dich (EG 331,10-11)

Gott gab uns Atem (EG 432 / freiTÖNE 178)

Wir strecken uns nach dir (WortLaute 48)

Meine Hoffnung und meine Freude (WortLaute 43 / #lautstärke 41)

Suchen und fragen (WortLaute 86)

Wer macht uns Hoffnung (WortLaute 103)

# [C Abendmahl]

# D Fürbitte und Sendung

## Fürbitten

Eine:r Wir bitten dich, Gott,
für die Menschen, die die Flutkatastrophe getroffen hat.
Lass ihnen weiterhin die Hilfe zukommen, die sie brauchen.
Heile ihre seelischen Wunden.
Halte den Lebensmut in ihnen wach.

 Zu dir rufen wir:
Gott des Trostes!

Alle **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Eine:r Wir bitten dich, Gott,
für die Politiker:innen.
Stärke ihre Entschlossenheit,
den Klimawandel in Grenzen zu halten.

 Wir bitten dich für die Forscher:innen und Ingenieur:innen:
Gib ihnen neue Gedanken und frische Ideen,
wie wir Deine Schöpfung schonen können.

 Zu dir rufen wir:
Gott des Lebens!

Alle **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Eine:r Wir bitten dich, Gott, für uns selbst.
Treibe uns an zu einem klimagerechten Lebensstil.

 Wir gedenken aller,
denen Überschwemmungen, Dürren oder Feuersbrünste
das Leben geraubt haben:
Nimm sie auf in deinen Frieden.

 Zu dir rufen wir:
Gott der Hoffnung!

Alle **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Eine:r Denn dein ist das Reich,
dein ist die Kraft,
dein ist die Herrlichkeit,
jetzt und in Ewigkeit.

Alle **Amen.**

Der Fürbittruf kann auch gesungen werden, z. B.:
– Oculi nostri ad Dominum Deum (EG 582)
– Höre unser Rufen (#lautstärke 63)
– Höre uns, wir rufen dich (#lautstärke 67)

## Abschlussworte

Zusammen mit der Verabschiedung kann die Kollekte (am Ausgang) angekündigt werden. Diese könnte z. B. der [Hochwasser-Hilfe der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe](https://www.kd-onlinespende.de/projekt/spendenaufruf-unwetter-katastrophe/display/link.html) und/oder der ökumenischen Aktion [„Klima-Kollekte“](https://klima-kollekte.de/) zu Gute kommen.

## [Lied zum Segen]

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (EG 171 / WortLaute 117)

## Sendung und Segen

Eine:r Gott, der Frieden schenkt,
mache euch ganz und gar zu Heiligen.
Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und Körper.
Denn es soll an euch nichts auszusetzen sein,
wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt. (1 Thess 5,23)

Alle **Amen.**

Eine:r [So geht hin im Frieden des Herrn!]

 Der Herr segne dich
und beschütze dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende dir sein Angesicht zu
und schenke dir Frieden. (4. Mose 6,24-26)

Alle **Amen.**

## [Musik zum Ausgang]

*Pfarrer Dr. Frank Peters |* *frank.peters@ekir.de*